

«NICHT IN UNSEREM NAMEN»

AUFRUF AN DEN SCHWEIZER BUNDESRAT GEGEN DEN KRIEG IM IRAK und zur Unterstützung des Aufrufes gegen den Krieg von über 35'000 Kulturschaffende und US-BürgerInnen

Der Aufruf gegen den Krieg «Not in our name» (www.nion.us), der von über 35'000 Intellektuellen, KünstlerInnen und BürgerInnen der USA unterschrieben wurde, hat uns tief berührt. Berührt, weil dieser Aufruf ein klares Statement gegen die Unverfrorenheit der US-Regierung ist, "«im Namen» des "amerikanischen Volkes" zu sprechen, –oder gar im Namen des "Guten", der "Demokratie", der "Zivilisation" oder der "Menschenrechte".

WIR SOLIDARISIEREN UNS MIT DIESEM AUFRUF UND MIT DENJENIGEN, DIE IHN UNTERSCHRIEBEN HABEN. WIR STEHEN MIT DER AMERIKANISCHEN OPPOSITION EIN GEGEN DIE KRIEGE DER FAMILIE BUSH, SEINER ERDÖLREICHEN FREUNDE UND IHREN ALLIIERTEN.

- Mit den UnterzeichnerInnen des Aufrufs fordern wir "dass Völker u. Staaten das Recht haben, ihr Schicksal eigenverantwortlich zu bestimmen - und zwar frei von militärischem Zwang durch mächtige Staaten" und dass die Rechte, die wir im Westen für uns beanspruchen nur dann legitim sind, wenn sie für alle gelten.
- Mit ihnen sind wir einig, "dass Fragen gestellt, Kritik geübt u. abweichende Meinungen geäußert werden müssen - und dass das Recht auf freie Meinungsäußerung verteidigt werden muss.
- Wie sie "haben wir uns entschlossen, uns an die Seite der Menschen in aller Welt zu stellen", mit allen Menschen, IrakerInnen wie AmerikanerInnen.
- Mit ihnen wehren wir uns gegen die Pläne der US-Machthaber, einen Krieg zu führen, "der eine ganze Generation andauern soll" und eine "neue Innenpolitik" schaffen wird, "die darauf angelegt ist, Angst zu produzieren und diese Angst der Menschen zu benutzen, um die Rechte einzuschränken". All dies lässt uns befürchten dass diese Politik nicht nur den US-BürgerInnen aufgezwängt werden soll, sondern allen, die sich weltweit dagegen wehren.

WIR BEGRÜßEN DIE ZIVILCOURAGE DER AMERIKANISCHEN UNTERZEICHNERINNEN DES AUFRUFES "NICHT IN UNSEREM NAMEN", DIE SICH MIT FOLGENDEN WORTEN GEGEN DIE REGIERUNG BUSH STELLEN: "Wir wehren uns dagegen, dass Sie sich anmaßen, für das gesamte amerikanische Volk zu sprechen. Wir werden unser Recht, Fragen zu stellen nicht aufgeben. Wir werden unser Gewissen nicht aufgeben - nicht für ihr leeres Versprechen von Sicherheit. Wir sagen "NICHT IN UNSEREM NAMEN". Wir weigern uns, mit diesen Kriegen irgendetwas zu tun zu haben und weisen jede Unterstellung zurück, sie würden auch in unserem Namen geführt bzw. in unserem Interesse. Vielmehr reichen wir all denen in der Welt die Hand, die unter dieser Politik zu leiden haben. Wir werden unsere Solidarität mit Worten und Taten unter Beweis stellen."

UNSERSEITS RUFEN WIR DEN SCHWEIZERISCHER BUNDESRAT DAZU AUF:

- **Sich auf keine Art und Weise an diesem Krieg zu beteiligen, der nur gegen die Irakische Bevölkerung ausgerichtet sein wird, wie es die Sanktionen seit über 10 Jahren auch sind.**
- **Folglich den Überflug des schweizerischen Luftraums sowie die Benutzung von zivilen und militärischen Flugplätzen in der Schweiz durch in diesem Krieg involvierte Streitkräfte zu verbieten.**
- **Den Krieg gegen den Irak und seine Bevölkerung zu verurteilen, egal, unter welchen "juristischen" Deckungen er schlussendlich geführt werden sollte (auch mit einem Uno Sicherheitsrat-Mandat).**
- **Das Selbstbestimmungsrecht aller Völker der Region, insbesondere im Irak, zu bekräftigen und zu fördern, damit sie selber über ihre politische Ordnung entscheiden können.**
- **Aus der neuen Mitgliedschaft der Schweiz in der UNO das zu machen, was der Bundesrat vor der Abstimmung versprochen hatte: eine "andere Stimme" für die Verteidigung der Prinzipien der UNO-Charta und eine klare Kritik an denjenigen Mächten die diese Prinzipien verletzen – und seien sie auch Mitglieder des Sicherheitsrates.**

